

Stand der gesamten Anlehensschuld Ende 1912: K 682 357 019,13. — Vermögen (einschl. des Gemeindegutes) Ende 1912: K 1 136 014 616,42 abzgl. div. Privat-Passivkapitalien u. sonstiger Passiva, jedoch exkl. der Anlehens-Schuld

4½% Kassenscheine von 1913. M. 60 000 000 in Stücken à M. 1000, 2000, 5000, 10 000, 20 000. Zs.: 15./5., 15./11. Tilg.: Die Kassenscheine werden spät. 15./5. 1916 zum Nominalbetrage eingelöst. Die Gemeinde Wien hat das Recht sich vorbehalten, sämtliche Kassenscheine auch vorzeitig zu einem Verzinsungstermin gegen vorherige mind. 3 monat. Kündigungslösen. Zahlst.: Wien: Hauptkasse der Stadt Wien, Anglo-Österreich. Bank, Wiener Bank-Verein, Allgem. Österr. Boden-Credit-Anstalt, Österr. Credit-Anstalt für Handel u. Gewerbe, Österreich. Länderbank, Niederösterreich. Escompte-Ges., Union-Bank, Zentral-Sparkasse der Gemeinde Wien; Frankf. a. M.: Deutsche Effecten-u. Wechsel-Bank. Zahlung der Zinsscheine u. der Kassenscheine frei von jedem Abzug u. jeder gegenwärtigen oder künftigen österreichischen Steuer in M. D. R.-W. Aufgelegt in Frankf. a. M. 28./11. 1913 M. 20 000 000 zu 95.80%_o. Kurs Ende 1913: In Frankf. a. M.: 98.25%_o.

Österr. Kredit-Lose. fl. 42 000 000 in 420 000 Losen à fl. 100 (mit deutschem Stempel versehen 44 855 Stück), davon noch unverlost in Umlauf Ende 1913: 71 400 Lose. Zs.: Unver-